

SPANIEN

Auf Reifen durchs Paradies

Wenn auf Mallorca die Orangen und Zitronen blühen, ist die ideale Reisezeit für Entdecker. Eine Radreise zwischen Meer, Bergen und mediterraner Magie.

VON CHRISTIANE NEUBAUER

1929 schrieb die amerikanische Autorin Gertrude Stein an ihren Freund Robert Graves: „Wenn du das Paradies ertragen kannst, dann komm nach Mallorca“. Wer im Frühling mit dem Rad über die Baleareninsel fährt, versteht sofort, was sie meinte. Während bei uns noch die usseligen Tage dominieren, läuft der Lenz auf der spanischen Insel im Mittelmeer bereits zu Hochtouren an. Zwischen März und Mai blühen die Orangen- und Zitronenbäume und auch die Wiesen und Felder sind voller Blumen. Weiße Margeriten, blaue Lilien, lila Rosmarin und gelbe Ringelblumen färben die Landschaft bunt. Dazu gibt es durchschnittlich sechs bis acht Sonnenstunden pro Tag und Temperaturen von 15 bis 25 Grad – ideal für eine Inselumrundung mit dem Rad.

Rund 350 Kilometer lang ist die Tour, verteilt auf sechs Etappen. Los geht es an der Playa de Palma, etwa sieben Kilometer östlich der Altstadt von Palma de Mallorca. Schon nach wenigen Kilometern weichen die Bettenburgen knorrigen Olivenhainen und weiten Feldern. Natursteinmauern durchziehen die Landschaft. Zwischen Teppichen aus neongelben Kapland-Sauerklie blüht mitunter auch schon die eine oder andere Mohnblume. Der Frühling ist hier kein zartes Versprechen – er ist bereits Realität.

Erster kultureller Höhepunkt der Tour ist die bronzezeitliche Siedlung Capocorb Vell nahe Cala Pi. Mächtige prähistorische Steintürme, sogenannte Talaïots, ragen bis zu sieben Meter hoch aus der Ebene. Zwischen den Bauwerken steht die Zeit still, die Atmosphäre ist fast mystisch – ein Kontrast zu den lebendigen Farben ringsum. Weiter geht es zum Strand Es Trenc. Pausenstopp in feinem, fast weißem Sand, den man sich um diese Jahreszeit nur mit wenigen Besuchern

teilen muss. Das Wasser schillert in karibischen Türkis-Tönen, durch das ein paar Kitesurfer pflügen.

Hinter den Kiefernwäldern von Es Trenc liegen die weiß schimmernden Salzseen von Llevant. Seit der Antike wird hier „weißes Gold“ geerntet. Die schmalen, scheinbar nicht enden wollenden Kanäle und Becken sind nicht nur hübsch anzusehen. Sie bieten auch einen perfekten Lebensraum für mehr als 150 Vogelarten. Mit etwas Glück kann man sogar Flamingos sehen. Wer mehr über die Salzgewinnung auf Mallorca erfahren möchte, bucht eine Führung. In einem kleinen Shop gibt es neben Salz auch regionale Weine und Olivenöle zu kaufen.

Nach einer ruhigen Nacht in einem Hotel im ehemaligen Fischerdorf Colònia de Sant Jordi im Süden der Insel setzen wir die Tour am nächsten Tag entlang der Küste fort. Bei Cala Santanyí spannt sich das berühmte Felsentor Es Pontàs wie eine steinerne Brücke über das Wasser – eines der ikonischen Motive der Insel. Doch Mallorca bezaubert nicht nur mit Küstenpanoramen. Bei der Fahrt durchs Inselinnere prägen steinerne Windmühlen, ockerfarbene Fincas sowie Mandel- und Zitrusplantagen das Landschaftsbild.

Der Anbau von Orangen und Zitronen hat auf Mallorca eine lange Tradition. Es waren die Mauren, die im 10. Jahrhundert Zitrusbäume aus Nordafrika auf die Balearen brachten. Sie legten außerdem ein ausgeklügeltes Bewässerungssystem aus Kanälen, Zisternen und Terrassenanlagen an. Besonders gut sind diese bis heute vor allem in den Tälern der Serra de Tramuntana sichtbar. Auch das Zentrum des mallorquinischen Zitrus-Anbaus liegt dort – im „Tal der Orangen“ bei Sóller. Es wird durch die Berge vor kalten Nordwinden geschützt. Wenn die Bäume blühen, liegt ein fantasti-



Ein Radler vor der Kapelle La Gran Cristiana bei Lucmajor: Mallorca ist vor allem im Frühling ein Paradies für Radurlauber.

FOTOS: CHRISTIANE NEUBAUER



Unterwegs begegnen den Radfahrern die für Spanien typischen Windmühlen und blühende Bäume. Unsere Autorin (rechts) musste direkt mal schnuppern.



Wandern durch Liechtenstein

(rps) Wer das Fürstentum Liechtenstein in all seiner Vielfalt erleben möchte, der wandert am besten auf dem Liechtenstein-Weg. Auf 75 Kilometern führt der Weg durch alle elf Gemeinden des Landes. Von Süden nach Norden geht es entlang beschaulicher Weinberge, durch Naturschutzgebiete, zu alten Dorfkernen und geschichtsträchtigen Stätten. Je nach Kondition teilen sich die Wanderer den Liechtenstein-Weg in mehrere Tagesetappen ein. Wer mehr Informationen zur Umgebung möchte, nutzt die kostenlose Llistory App.

www.liechtensteinweg.li

Reise & Erholung

Verlag: Rheinische Post Verlagsgesellschaft mbH, Zulpicher Straße 10, 40549 Düsseldorf, Geschäftsführer: Johannes Werle, Hans Peter Bork, Matthias Körner (verantwortl. Anzeigen), Druck: Rheinisch-Bergische Druckerei GmbH, Zulpicher Straße 10, 40549 Düsseldorf, Anzeigen: Rheinische Post Medien GmbH, Zulpicher Straße 10, 40549 Düsseldorf, Telefon 0211 505-2410, E-Mail: classifieds@rheinische-post.de, Redaktion: Rheinland Presse Service GmbH, Monschauer Straße 1, 40549 Düsseldorf, José Macias (verantwortl.), Sarah Hege- mann, Patrick Jansen, Telefon 0211 528018-29, reise@rheinland-presse.de

Kuala Lumpur: Diese Gasse ist ein Geheimtipp

Zwischen Street-Art, historischen „Shophouses“ und coolen Cafés: Abseits der Wolkenkratzer lockt eine kleine Straße in Kuala Lumpur mit nostalgischem Charme – und bleibt noch verschont vom Trubel.

(tmn) Die berühmte Petaling Street ist das Herzstück von Chinatown in Kuala Lumpur – und längst ein beliebter Instagram-Hotspot. Rote Laternen über Marktständen, malaysische Delikatessen, halb zerfallene „Shophouses“ und Selfie-Jäger vor Street-Art: Das alles ist ein faszinierender Kontrast zu den modernen Wolkenkratzern der Glitzermetropole mit dem 679 Meter hohen Merdeka 118 oder den ikonischen Petronas-Zwillingstürmen.

Ein Teil des pulsierenden Basarviertels ist nun ordentlich aufpoliert worden. Eine schmale, lange Zeit marode Seitenstraße, einst als „Drury Lane“ bekannt, erstrahlt nach jahrelanger Restaurierung in neuem Glanz. Etwas versteckt gelegen, gehört sie zu den ältesten Siedlungsgebieten der Stadt.

Historiker führen ihren Spitznamen „Drury Lane“ auf das späte 19. und frühe 20. Jahrhundert zurück, als hier provinzielle Theater und chine-



Die Petaling Street verbindet traditionelles Markttreiben mit moderner Street-Art und ist ein beliebter Instagram-Hotspot in Kuala Lumpur.

FOTOS: GENEVIEVE TAN SHU THUNG/DPA-TMN

sische Opernbühnen standen – eine Anspielung auf Londons berühmte gleichnamige Theaterstraße in Covent Garden. Später wich die Theaterromantik allerdings dem Geruch

von Fisch und Gemüseabfällen: Die Altstadtgasse diente jahrzehntlang als Marktplatz, voller Ratten und Müll. Mit dem Boom moderner Hochhäuser ringsum geriet sie zu-

nehmend in Vergessenheit. In den vergangenen Jahren wurde die Jalan Sang Guna, wie die Gasse heute heißt, schrittweise und aufwendig instand gesetzt. Das Wellblechdach des

INFO

Mallorca

Anreise mit dem Flugzeug: Von Düsseldorf nonstop nach Palma de Mallorca zum Beispiel mit Eurowings oder Condor; www.eurowings.com; www.condor.de mit dem Auto/Zug: Ab dem spanischen Hafenstädten Dénia, Barcelona oder Valencia gibt es Fähren nach Mallorca. Aktuelle Fahrpläne und weitere Infos: www.balearia.com

im Zentrum des ehemaligen Fischerdorfes, Doppelzimmer mit Frühstück ab 130 Euro, www.hotelhunucai.com/de in Port de Sóller: Hotel Es Port, Unterkunft mit historischem Charme, Wellnessbereich und üppiger Gartenanlage, Doppelzimmer mit Frühstück ab 150 Euro, www.hotelesport.com

Unterkunft in Palma: Riu Festival, frisch renoviertes Hotel in der Nähe des Flughafens und nur wenige Gehminuten vom Strand entfernt, Doppelzimmer mit Frühstück ab 120 Euro, www.riu.com/de in Colònia de Sant Jordi: Hotel Honucai, komfortables Boutique-Hotel an der wunderschön angelegten Promenade

Veranstalter Eine individuelle Radreise mit dem Titel „Mallorca – die große Rundfahrt“ gibt es bei Eurobike Radreisen, acht Tage, ab 1099 Euro pro Person im Doppelzimmer, www.eurobike.at/de ASI Reisen bietet eine geführte E-Bike-Gruppenreise auf Mallorca an, acht Tage, ab 2595 pro Person im Doppelzimmer, www.asi-reisen.de



Eine Blumenwiese auf Mallorca

sches Aroma in der Luft, das beim Radfahren jede Anstrengung vergessen lässt.

Doch nicht nur wegen des Duftes sind die beiden letzten Etappen durch das Tramuntana-Gebirge der Höhepunkt dieser Radreise. Hier führt die Tour auf einer der schönsten Küstenstraßen Europas, der MA-10, oft direkt an der Steilküste entlang. Unterhalb der Trasse klammern sich einzelne Häuser aus Naturstein an den Hang oder Dörfer, die von hunderten Steineichen, von Palmen und wilden Olivenbäumen eingerahmt werden. Am Straßenrand steht die Wolfsmilch in voller Blüte und zaubert hellgrüne Farbtopfer in eine traumhafte Landschaft, die vom Dunkelgrün der Kiefernwälder und dem Azurblau des Meeres dominiert wird.

Seit 2011 darf sich die Serra de Tramuntana mit der Auszeichnung Unesco-Weltnatur-

erbe schmücken. Auch einige Ortschaften hier zählen zu den schönsten Spaniens. Llucalari zum Beispiel mit seiner spektakulären Lage über dem Meer oder Valldemossa mit seinem berühmten Kartäuserkloster und den historischen Gassen.

Im idyllischen Deià steht das ehemalige Wohnhaus von Robert Graves, also jenes britischen Schriftstellers und Romanciers, den Gertrude Stein mit dem eingangs genannten Zitat nach Mallorca gelockt hatte. 1929 folgte er dem „Paradies“-Ruf seiner Freundin und blieb bis zu seinem Tod 1985. Auch andere Künstler und Dichter fanden in Deià Inspiration – nicht zuletzt wegen des Lichts, das Meer und Berge zugleich umarmt.

Die Recherche wurde von Eurobike Radreisen, von Riu Hotels und dem spanischen Fremdenverkehrsamt unterstützt.



Neuer Glanz: Nach jahrelanger Restaurierung erstrahlen die alten Geschäftshäuser der Jalan Sang Guna in Pastellfarben.

früheren Marktes wurde entfernt, Sonnenlicht fällt wieder auf die mehr als 100 Jahre alten Geschäftshäuser, die in Pastellfarben erstrahlen.

Originale Holzbalken und Tonziegel auf den Dächern blieben erhalten. Kopfsteinpflaster, Nostalgie-Lampen sowie Wandgemälde und Informationstafeln erzählen von

Theaterzeiten und Markttagen. Im Inneren der bunten Häuschen warten Boutique-Cafés und trendige Läden. „Heute hat die Gasse kaum noch Ähnlichkeit mit dem düsteren Durchgang, der sie einst war“, schrieb das Nachrichtenportal „Malay Mail“ kürzlich.

Die Behörden haben rund um die Petaling Street zudem farbenfrohe Murals anbringen lassen, um neue Instagram-Motive zu schaffen – ganz in der Nähe der ikonischen Wolkenkratzer.

Bisher ist die charmante Seitenstraße noch ein Geheimtipp – die meisten Besucher verirren sich eher zufällig hierher. Die 19-jährige Carla aus Hamburg etwa, die in Malaysia Urlaub macht. Sie sei überrascht gewesen, nur ein paar Schritte entfernt von den Souvenirständen in Chinatown ein so ruhiges, schönes Eck zu finden, sagt sie. Und der britische Tourist Sebastian lobt: „Die restaurierte Architektur in dieser Gasse hier ist Kunst!“